**Arbeitsauftrag:**

1. **Lesen Sie aktiv den Text und stellen Sie die Inhalte des Textes in einem Schaubild für das „System Sport“ dar.**
2. **Suchen Sie ein Praxisbeispiel, in dem diese gegenseitige Beeinflussung etwas verändert hat. (z. B. Regelveränderungen in einer Spielsportart)**

**Sport in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen**

Da sportliches Handeln ohne gesellschaftlichen Hintergrund nicht denkbar ist, und eine Wechselwirkung zwischen dem jeweiligen Gesellschaftssystem und der Institution Sport besteht, wird der Sport in den verschiedenen Gesellschaftssystemen ( Sozialsystemen) folglich auch sehr unterschiedlich bewertet und organisiert.

In jedem Sozialsystem können bestimmte **Normen** festgestellt werden, die im weitesten Sinne alle Verpflichtungen (Gebote, Verbote, Regeln) dieser Gesellschaft beinhalten. Sie werden von den Mitgliedern bewusst oder unbewusst anerkannt. Die Normen haben Zielcharakter, d. h. sie werden von den Mitgliedern im Sozialsystem selbst gesetzt oder angestrebt: Normen stellen also Forderungen des jeweiligen Systems durch dessen Repräsentanten an die Mitglieder des Systems dar. Ein Verstoß gegen diese Normen wird mit Strafe (Sanktionen) belegt.

Diesen Normen stehen die Interessen der Mitglieder als Forderungen an das System oder andere Mitglieder gegenüber (z. B. die Forderung nach biologischen Grundbedürfnissen, freier Entfaltung etc.). In der folgenden Abbildung ist die Beziehung zwischen Sozialsystem und Mitgliedern graphisch dargestellt.

Neben den beschriebenen Normen und Interessen gibt es in einem Sozialsystem noch die Werte, die häufig als „Vorstellungen über das Wünschenswerte“ (SIEBEL 1994, 94) oder „Leitbildfunktion“ (RÖTHIG 1976, 356) ausgedrückt werden.

Diese Werte bestimmen und lenken, genauso wie die Normen, das Verhalten der Menschen in einem Sozialsystem.

Quelle: Sportliches Handeln, Röhrig/ Größing 1982, S.20/21